

Hamburg (KNA) Jörg Pilawa ist der Quizkönig der ARD und als solcher für Unterhaltung zuständig. In den vergangenen Monaten war er allerdings in einer ganz anderen Mission unterwegs. Für eine Dokumentation zum Thema Klimawandel reiste er mit dem Umweltfilmer und -Ingenieur Dethlev Cordts durch die Welt. «Pilawa's Welt von morgen - Wie wir das Klima retten können» heißt der daraus entstandene 75-minütige Film. Die ARD zeigt ihn am Montag um 21.00 Uhr anlässlich der Eröffnung des UN-Klimagipfels in Kopenhagen am selben Tag.

Dethlev Cordts besuchte mit Pilawa Initiativen und Forscher, die die Gefahren und Auswirkungen des Klimawandels aufzeigen. Sie machen aber auch deutlich, dass es viele Chancen gibt, die verheerende Entwicklung zu stoppen. Pilawa, der anfänglich etwas verwundert war, dass man ihn als Mann der Unterhaltung zu diesem Filmprojekt eingeladen hatte, stürzte sich mit großem Engagement in die Arbeit. Er sei begeistert gewesen von der Zusammenarbeit, sagt Cordts in einem Interview. Pilawa habe genau die Fragen gestellt, die ihm, dem Umweltexperten, nicht mehr einfielen.

Zunächst ließ sich Pilawa im Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie von dem Klimaforscher Jochen Marotzke erklären, welche Auswirkungen eine Erhöhung der Welttemperatur um 2 Grad Celsius haben wird und was passiert, wenn diese Marke überschritten würde. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin erläuterte ihren Besuchern, dass Klimaschutz auch eine große Chance ist. Neue Technologien schaffen Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum.

Am Beispiel eines Architektenhauses in Potsdam und einer Altbausanierung in Hamburg erfahren die Zuschauer, dass durch gute Isolierung und clevere Heizung selbst bei Altbauten eine Menge Energie und CO₂ eingespart werden können. Richtig ins Schwärmen kommt Jörg Pilawa, wenn er auf die Harzgemeinde Dardesheim zu sprechen kommt. Dieser kleine Ort hat es mittlerweile geschafft, das 40-fache der von ihm benötigten Energie selbst zu produzieren und in die Netze einzuspeisen.

In Westafrika fragen Cordts und Pilawa nach den Folgen des Klimawandels für den Schwarzen Kontinent. Der Showmaster aus Deutschland empfindet es als tiefe Ungerechtigkeit, dass die Menschen, die die Umwelt am wenigsten belasten, am meisten unter den Folgen der Umweltverschmutzung zu leiden haben. Eine positive Überraschung brachte der Besuch in China, das mittlerweile immense Anstrengungen unternimmt, die Nutzung erneuerbarer Energien auszuweiten. Vor Jahren habe er selbst noch gedacht «die Klimaschützer seien Spinner, die irgendwelche Windräder aufstellen», räumt Pilawa ein. Heute betrachtet er den Klimaschutz als dringende Aufgabe.

Die Feststellung «Jeder kann was tun» hat der dreifache Vater auf sich selbst übertragen und gehandelt. Sein Haus ist inzwischen wärmegeklämt, trägt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, und in seiner Familie wacht ein «Lichtsheriff» darüber, dass nirgendwo unnötig Lampen brennen. Seinen Sportwagen habe er verkauft und ein Hybrid-Auto bestellt, erzählt er.

Um die aktuellsten Entwicklungen in Kopenhagen aufnehmen zu können, wurde bis kurz vor Ausstrahlung an diesem Film gearbeitet. Alle Beteiligten hoffen, dass die Politiker in Kopenhagen, obgleich zurzeit vieles dagegen spricht, konkrete Ziele vereinbaren. Falls wieder keine effektiven Beschlüsse zustande kommen, wünscht sich Jörg Pilawa große Demonstrationen: «Wenn nur Lippenbekenntnisse herauskommen, wird es höchste Zeit, dass der Protest auf der Straße geübt wird.»

Hinweis: «Pilawa`s: Welt von morgen - Wie wir das Klima retten können», Film von Dethlev Cordts. ARD, Mo 7.12., 21.00 - 22.15 Uhr.